

breit, wenig scharf abgesetzt. Das Schildchen ist ziemlich kurz, ein wenig kürzer als der Halsschild, mit unbedeckter Basis, hinter derselben tief und breit, quer eingedrückt, ungerunzelt. Die Hemielytren beim ♂ ziemlich weit die Hinterkörperspitze überragend, der Clavus, das Corium und der Cuneus fein, etwas runzelig punktiert, die Punktur des letztgenannten feiner und dichter. Das Embolium ist ziemlich breit, etwas nach oben gerichtet, nach der Spitze zu undeutlich abgesetzt. Der Cuneus ist kurz, kürzer als breit, die Fraktur ziemlich tief. Die Membranvenen undeutlich hervortretend. Die Beine sind kurz, kurz behaart, die Klauen der Füße kurz.

Ist nahe mit *Turnebus* Dist. verwandt, unterscheidet sich aber leicht durch den Bau des Halsschildes, des Schildchens und der Hemielytren. — Von „*Isometopus*“ *jeanus* Dist.<sup>1)</sup> durch die Lage der Ocellen, durch den Bau des Halsschildes, des Schildchens und durch das schmälere Embolium verschieden.

Typus: *T. pallipes* n. sp.

#### **Turnebiella pallipes** n. sp.

Einfarbig schwarz, die Fühler und die Beine gelb, die Membran gelbbraun, nach der Spitze zu heller.

Die Stirn beim ♂ etwa  $2\frac{1}{3}$  so breit als der Durchmesser des Auges. Das zweite Fühlerglied kaum länger als die Stirn zwischen den Augen breit, das letzte kaum um  $\frac{1}{3}$  kürzer als das dritte. Der Halsschild ist etwa um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwas mehr wie doppelt so breit als der Vorderand. — Long. 2, lat. 1 mm.

Kankau (Koshun)!, 7. IV. 1912, 1 ♂ (D. E. M.).

### **CERATOCOMBIDAE** Fieb.

#### **Ceratocombus (Xylonannus) taivanus** n. sp.

Ziemlich gestreckt, fast matt, der Kopf mit einzelnen, langen, abstehenden Haaren, der Halsschild und die Hemielytren unbehaart, der erstgenannte an den Vorderecken jederseits mit einem Borstenhaare. Braunschwarz, die Hemielytren dunkelbraun, die zwei ersten Fühlerglieder (die zwei anderen mutiliert) und die Beine gelb.

Der Kopf ist wenig stark geneigt, etwa ebenso lang als mit den Augen breit, etwas breiter als der Vorderrand des Halsschildes. Die Stirn beim ♂ mehr wie viermal so breit als der Durchmesser des Auges. Die Augen sind klein, ziemlich wenig hervorspringend. (Das Rostrum ist beim einzigen Stücke wenig sichtbar und erstreckt sich wenigstens zu den Mittel Hüften.) Das erste Fühlerglied ist sehr kurz, das zweite etwa  $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das erste,

<sup>1)</sup> Distant's „*Isometopus*“ *jeanus*, Faun. Brit. Ind., Rhynch. II, p. 484, Fig. 317, gehört in keiner Hinsicht zur Gattung *Isometopus* Fieb. Die Art bildet eine neue, mit *Turnebus* und *Turnebiella* verwandte Gattung, die ich *Paloniella* n. gen. benenne.

innen mit einigen abstehenden Haaren, nach der Spitze zu etwas verdickt. Der Halsschild ist kaum mehr als um  $\frac{1}{3}$  kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwa doppelt so breit als der Vorderrand. Die Seiten sind gerade. Die Scheibe ist flach gewölbt, kaum geneigt, an den Seiten breit abgeflacht. Die Apikalstriktur ist in der Mitte breit abgebrochen, an den Seiten aber deutlich. Die Hemielytren beim ♂ etwas die Hinterkörperspitze überragend. Die Clavusvene ist der Sutura stark genähert und konvergiert nur unbedeutend mit derselben nach hinten zu. Auf dem Corium ist die Brachialvene einfach und verläuft fast parallel mit der Clavalsutura, die Cubitalvene ist gerade und sendet keinen Ast nach außen. Die Membransutura verläuft bis zur Brachialvene gerade und bildet dann einen scharfen Winkel. (Die Membran ist etwas mutiliert, wodurch der Verlauf der Venen nicht sichtbar ist). Der Außenrand der Hemielytren ist sehr schmal und bis zur sehr kurzen Fraktur gleich breit, von hier nach hinten zu allmählich verschmälert. — Long. 1,6 mm.

Die neue Art unterscheidet sich von den anderen, bis jetzt bekannten Arten der Untergattung, *C. corticalis* Reut., *boliviensis* Reut. und *enderleimi* Popp. leicht durch den Bau des Halsschildes, indem die Scheibe jederseits an den Hinterecken breit abgefleckt ist.

Akaul, XII. 1907, 1 Stück (D. E. M.).

In diesem Zusammenhange gebe ich die Beschreibung einer neuen Untergattung mit einer neuen Art von den Philippinen.

#### **Ceratocombus** subg. **Tagalonannus** n. subg.

Der Körper oben stark glänzend, nur der Kopf mit langen und abstehenden, einzelnen Haaren, der Halsschild vorne und hinten an den Seiten ohne Borstenhaare. Der Kopf ist ziemlich stark geneigt. Der Halsschild stark geneigt, die Apikalstriktur in der Mitte breit abgebrochen, jederseits deutlich abgesetzt. Der Außenrand des Coriums schmal, nach hinten zu bis zur ganz kurzen, etwas vor der Coriumspitze gelegene Fraktur allmählich und seicht verengt, hinter der Fraktur stark nach innen dreieckig erweitert und nach hinten zu verengt, dann bis zur Apikalvene sehr schmal, gleich breit sich fortsetzend, der ganzen Länge nach mit feinen Cilienhaaren besetzt. Die Clavusvene ist sehr nahe der Sutura gelegen und mit derselben parallel verlaufend. Die Cubitalvene des Coriums gerade, ohne Äste. Die Brachialvene ungefurcht, der Clavalsutura nahe gelegen und nach hinten zu etwas von derselben divergierend. Die Membransutura bis zur Brachialvene gerade, dann einen ziemlich scharfen Winkel bildend. Die innere Membranvene entspringt von der Spitze des Winkels und verläuft ziemlich gerade, nur hinten ist dieselbe gebogen. Die Areola ist schmal und gestreckt, einfach. Am Außenrande zwei Areolen, die von einer den Außenrand erreichenden, etwas oberhalb der Spitze der langen Areola entspringenden Vene begrenzt sind. Die vordere der Lateralareolen ist ebenso lang als die hintere.

**Ceratocombus (Tagalonannus) coloratus n. sp.**

Braunschwarz, die Hemielytren braun, die Basis derselben schmal, auf dem Corium ein kleiner Fleck außerhalb der Clavuspitze und ein großer, rundlicher außen vor der Spitze sowie der verdickte Außenrand der Membran weißlich, die Fühler gelb, die zwei letzten Glieder schwarz, die Beine dunkelbraun, die Spitze der Schenkel und die Basis der Schienen hellgelb, die Membran stark irisierend.

Der Kopf ist etwa ebenso lang als breit, die Stirn etwa viermal so breit als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Hinterhüften. Das erste Fühlerglied ist sehr kurz, das zweite nach der Spitze zu kaum verdickt, fast dreimal so lang als das erste. Der Halsschild ist etwa um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte sehr breit ausgeschweift, nicht voll doppelt so breit als der Vorderrand, der letztgenannte etwas schmaler als der Kopf mit den Augen. Die Hemielytren beim ♂ weit die Hinterkörperspitze überragend. Die Schienen ziemlich lang bedornt. — Long. 1,5 mm.

Philippinen: Los Banos!, 1 ♀, Baker (Mus. Helsingf.).

**Verzeichnis der Arten.**

Die nicht von Formosa stammenden Arten sind ohne Nummern.

**NABIDAE Fieb.****Nabinae Stål.**

1. *Phorticus affinis* n. sp.
2. „ *formosanus* n. sp.

**Reduviolinae Reut.**

3. *Reduviolus sauteri* n. sp.
4. *Arbelopsis simplicipes* n. gen. et sp.

**ANTHOCORIDAE Fieb., Reut.****Lycocoraria Popp.**

1. *Physopleurella armata* Popp.
2. *Cardiastethus pygmaeus* n. sp.
3. „ *laeviusculus* n. sp.
4. „ *longiceps* n. sp.
5. *Almeida pilosa* (Popp.).
6. *Scoloposcelis parallelus* (Motsch.)

**Anthocoraria Reut.**

7. *Triphleps strigicollis* n. sp.

**TERMATOPHYLIDAE Reut.**

1. *Termatophyllum orientale* n. sp.

**MIRIDAE Reut.****Capsinae Reut.****Capsaria Reut.**

1. *Isabel horvathi* n. sp.
2. *Creontiades bipunctatus* n. sp.
3. „ *minutus* n. sp.
4. „ *formosanus* n. sp.
5. „ *stramineus* (Walk.)
6. *Megacoelum clypeale* n. sp.
7. „ *minutum* n. sp.
8. *Eurystylus sauteri* n. sp.
9. *Eurystylomorpha crassicornis* n. gen. et sp.
10. *Stenotus insularis* n. sp.
11. „ *longiceps* n. sp.
12. „ *pygmaeus* n. sp.
13. *Malalasta schenklingsi* n. sp.
14. *Argenis incisuratus* (Walk.)
15. *Tingnotum formosanum* n. sp.
16. *Tingnotopsis dromedarius* n. gen. et sp.
17. *Lygus bipuncticollis* n. sp.
18. „ *sauteri* Popp.
19. „ *kosempoënsis* n. sp.
20. „ *eous* n. sp.
21. „ *tainanensis* n. sp.

22. *Lygus biannulatus* n. sp.  
 23. „ *matsumurae* n. sp.  
 24. „ *ornaticollis* Reut.  
 25. „ *bakeri* n. sp.  
 26. „ *V-nigrum* n. sp.  
 27. „ *taivanus* n. sp.  
 28. „ *fuhoeshoensis* n. sp.  
 29. „ *nigriclavus* n. sp.  
 30. „ *disciger* n. sp.  
 31. „ *kirkaldyi* n. sp.  
 32. „ *niger* n. sp.  
 33. „ (?) *oryzae* Mats.  
 34. „ (?) *sacchari* Mats.  
 35. *Eolygus vittatus* n. gen. et sp.  
 36. *Deraeocoris sauteri* n. sp.  
 37. „ *scutellaris* Reut.  
 38. „ *vittatus* Reut.  
 39. „ *sordidus* n. sp.  
 40. „ *plebejus* n. sp.  
 41. „ *apicalis* n. sp.  
 42. *Cimicicapsus parviceps* n. sp.  
 43. *Proboscidocoris malayus* Reut.  
 44. *Proboscidocoris longicornis* Reut.  
 45. *Proboscidocoris taivanus* n. sp.  
**Mecistoscclaria** Reut.  
 46. *Mecistoscclis scirtetoides* Reut.  
**Miraria** Reut.  
 47. *Stenodema longicolle* n. sp.  
 48. *Lasiomiris albopilosus* (Leth.)  
**Cylapinae** Reut.  
**Dashymeniaria** Reut.  
 49. *Bothriomiridium lugubris* n. gen. et sp.  
*Bakeriella crassicornis* n. gen. et sp.  
**Cylaparia** Reut.  
 50. *Rhinocylapidius velocipedoides* n. gen. et sp.  
**Fulviaria** Reut.  
 51. *Peritropis pusillus* n. sp.  
 52. *Fulvius tagalicus* Popp.  
 53. „ *dimidiatus* Popp.  
 54. *Fulvius brevicornis* Reut.  
 55. „ *sauteri* n. sp.  
 „ *brevipilis* n. sp.  
 „ *obscuricornis* n. sp.  
**Bryocorinae** Reut.  
 56. *Helopeltis brevicornis* n. sp.  
 57. „ *fasciaticollis* n. sp.  
 „ *pallidus* n. sp.  
 59. *Pachypeltis corallinus* n. sp.  
 60. *Eupachypeltis flavicornis* n. sp.  
 61. *Felisacus longiceps* n. sp.  
 62. *Prodromopsis basalis* n. sp.  
 63. *Taivaniella fulvigenis* n. gen. et sp.  
 64. *Pycnofurius pallidiscutum* n. sp.  
**Macrolophinae** Reut.  
**Macrolopharia** Reut.  
 65. *Zanchius apicalis* n. sp.  
 66. *Dicyphus orientalis* n. sp.  
 67. *Engytatus plebejus* n. sp.  
 68. „ *obscuricornis* n. sp.  
**Systellonotaria** Reut.  
 69. *Tyraquellus brunneus* n. sp.  
 70. *Allodapus persimilis* n. sp.  
 71. *Pilophorus typicus* (Dist.).  
 72. „ *formosanus* n. sp.  
 73. „ *pullulus* n. sp.  
**Heterotominae** Reut.  
**Heterotomaria** Reut.  
 74. *Cyrtorrhinus lividipennis* Reut.  
 75. *Cyrtorrhinus elongatus* n. sp.  
 76. „ *annulicollis* n. sp.  
 77. *Zonodoropsis pallens* n. gen. et sp.  
 78. *Zonodorellus lateralis* n. gen. et sp.  
 79. *Orthotylus orientalis* n. sp.  
 80. *Marshalliella orientale* n. sp.  
**Halticaria** Reut.  
 81. *Halticus tibialis* Reut.  
**Phylinae** Reut.  
**Phylaria** Reut.  
 82. *Atractotomus coxalis* Reut.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 83. <i>Cephalocapsidea rufescens</i> n.<br>gen. et sp.<br>84. <i>Cephalocapsidea obscurata</i> n.<br>sp.<br>85. <i>Eosthenarus crassicornis</i> n.<br>gen. et sp.<br>86. <i>Decomia cepholotes</i> n. gen.<br>et sp.<br>87. <i>Campylomma livida</i> Reut.<br>88. " " <i>lividicornis</i><br>Reut. | 89. <i>Druthmarus</i> sp.<br><b>ISOMETOPIDAE</b> Fieb.<br>1. <i>Turnebiella pallipes</i> n. gen.<br>et sp.<br><i>Paloniella</i> n. gen.<br><b>CERATOCOMBIDAE</b> Fieb.<br>1. <i>Ceratocombus taiwanus</i> n. sp.<br><i>Ceratocombus coloratus</i> n. sp. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## Die Drüsen am Munddach der Eidechsen.

Von

Dr. Ludwig Cohn, Bremen.

(Mit 11 Textfiguren und einer Tafel.)

Bei meinen Untersuchungen über die Munddrüsen der anuren Amphibien<sup>1)</sup> kam ich zu dem Resultate, daß der ursprüngliche Zustand, dem die Verhältnisse bei *Microhyla pulchra* noch am nächsten kommen, ein einheitliches Drüsenfeld gewesen sein müsse, das sich von der Schnauzenspitze bis über die Choanen hinaus nach hinten erstreckte. Dieses Drüsenfeld umfaßte die Choanen, indem es innen und außen an ihnen vorüberzog. Wenn also bei Anuren mit stärker, als bei *M. pulchra* differenzierten Munddrüsen die intermaxillare und die Rachendrüsen als gesonderte Drüsenkomplexe auftreten, so ist das die Folge eines mehr oder weniger weit vorgeschrittenen Rückbildungsprozesses, indem der mittlere, zwischen dem Zwischenkiefer und den Choanen gelegene Teil des Drüsenfeldes geschwunden ist. Ebenso ist das Vorhandensein einer Intermaxillardrüse das Ursprüngliche, ihr (bei den Anuren nur ausnahmsweise auftretendes) Fehlen eine sekundäre Reduktionserscheinung. Jedenfalls müssen wir, wie ich damals hervorhob, die Rachendrüsen der Anuren nicht als unterste Nasendrüsen, sondern als Gaumendrüsen auffassen.

In einem Anhang besprach ich auch die einschlägigen Verhältnisse bei einigen Eidechsen und glaubte schon auf Grund des kleinen Materials, das ich damals untersucht hatte, auch die Munddachdrüsen der Eidechsen, trotz ihrer weiter gehenden Differenzierung, von einem ursprünglichen einheitlichen Drüsenfelde ableiten, die einzelnen Drüsen der Eidechsen also mit denen der Anuren homologisieren zu können. Ich nahm einerseits eine weitere Spaltung des Feldes an, andererseits eine Weiterentwicklung ein-

<sup>1)</sup> Zur Kenntnis der Munddrüsen einiger Anuren. Zool. Jahrb. Suppl. 12, 1910.